



Die Zugleistungsprüfung auf der Amberger Wiese war am Sonntag nach zwei Jahren Pause wieder ein Spektakel, das die Zuschauer in Scharen anzog.

Fotos: Isabell Dachs

## Spannende Wettkämpfe bei der Zugleistung

Eine unüberschaubare Zuschauermenge wollte sich die Wettbewerbe auf der Amberger Wiese nicht entgehen lassen.

**Bad Kötzting.** Spannende Wettkämpfe lieferten sich die Teilnehmer nach zweijähriger Coronapause beim Zugleistungswettbewerb der Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung Bayerischer Wald am Pfingstsonntag auf der Amberger Wiese in Bad Kötzting. Das Wetter hielt zunächst aus und die nahezu unüberschaubare Zuschauermenge versuchte sich den Tag über mit Hüten und Schirmen etwas Schatten zu verschaffen.

Die erste Klasse bis zu einem Körpergewicht von 649 kg musste ausfallen, da keine Starter gemeldet hatten. Die Teilnehmer der leichten Kaltblutklasse waren aber weitgehend noch nicht angeeist, weshalb die Veranstaltung erst um 9.45 Uhr beginnen konnte. 20 Teilnehmer sorgten für Spannung in der leichten Kaltblutklasse, wobei sich das Gespann von Frederick Baumgardt aus Geisa in der thüringischen Rhön im Ulstertal an die Spitze setzte. Er schaffte als einziger im dritten Durchgang die gesamte Zugstrecke von 40 Metern.

### Der Sieger kommt aus Lam

Der Sieger von 2019 in dieser Klasse, Wolfgang Dreher aus Vorarlberg, wurde mit seinem Wallach „Bubi“ heuer auf den zweiten Platz verwiesen. Mit seinem Nachwuchspferd „Vito“ konnte der Sieger der mittelschweren Kaltblutklasse (750 – 849 kg) von 2019, Karl Seidl aus Grafenwiesen, nicht an seinen Erfolg anknüpfen.

In dieser Klasse kämpften 19 Gespanne um den Sieg und Seidl musste um Haaresbreite den Sieg an Matthias Irrgang aus Lam mit seinem Erfolgspferd „Schansi“ überlassen. Mit seinen 19 Jahren war „Schansi“ das älteste teilnehmende Pferd und somit ein alter Hase, was Zugleistungswettbewerbe betrifft, die er in der Vergangenheit bereits vielfach für sich entscheiden konnte. Bürgermeister und Schirmherr Markus Hofmann freute sich in seinem Grußwort über



Matthias Irrgang freut sich mit „Schansi“ über den Sieg



Immer wieder ein faszinierender Anblick — die Kraftpakete auf vier Beinen

### Ergebnisse in den einzelnen Klassen

**Kaltblut bis 749 kg:** 1. Frederick Baumgardt, Geisa, mit Wallach „Bubi“; 2. Wolfgang Dreher, Vorarlberg, mit Wallach „Bubi“; 3. Michael Weiderer, Zwiesel, mit Hengst „Vinzent“; 4. Andreas Bauer, Vorarlberg, mit Wallach „Nero“; 5. Michael Weiderer aus Zwiesel mit Hengst „Diesel“

**Kaltblut bis 750 kg bis 849**

**kg:** 1. Matthias Irrgang, Lam, mit Hengst „Schansi“; 2. Karl Seidl, Neuallbenreuth, mit Hengst „Vito“; 3. Katja Hinderer, Alfdorf, mit Hengst „Rikoko“; 4. Stefan Holzfurtner, Arnbruck, mit Hengst „Bubi“; 5. Fabian Zellner, Ruhmannsfelden, mit Hengst „Vitus“

**Kaltblut über 850 kg:** 1. Baptist Falter, Poschetsried, mit

Wallach „Harry“; 2. Matthias Irrgang, Lam, mit Hengst „Sixl“; 3. Peter Müller aus Alfdorf mit Hengst „Tarzan“; 4. Heinrich Hof aus Poschetsried mit Hengst „Scharon“; 5. Josef Oswald aus Bischofsmais mit Hengst „Ignatz“

**Doppelzug Kaltblut:** Im dritten Durchgang wurde abgebrochen.



Pferde und Halter legten sich beim Wettbewerb mächtig ins Zeug.

die Anziehungskraft, die diese Traditionsveranstaltung nach wie vor auf die Zuschauer ausübt. Er durfte zusammen mit dem Pfingstbrautpaar die Sieger und Platzierten der mittelschweren Klasse auszeichnen.

Für die staatliche Spielbank Bad Kötzting nahmen Direktor Andreas Weigert und der technische Leiter Francesco Fraziano die Siegerehrungen mit Unterstützung durch den ersten Vorsitzenden der Rosserer, Willi Schedlbauer, sowie des Festwirtes Matthias Strauß vor. Letztlich zeigte der Wettbewerb einmal mehr, dass Fuhr-

leute mit Ruhe dem Pferd gegenüber meist mit vorbildlicher Zugmanier honoriert wurde und auch zum Erfolg führte.

### Die Peitsche ist verboten

Da bei dem Wettbewerb das Pferd weder mit einer Peitsche angetrieben, noch während des Zuges berührt werden darf, hatte jeder Fahrer seine eigene Antriebstechnik, um das gewünschte Ziel innerhalb zwei Minuten zu erreichen. Schreien oder wildes Gestikulieren mit den Armen der Fuhrleute sorgte bisweilen für Erheit-

ung bei den Zuschauern. Sie honorierten es jedoch mit Applaus, wenn ein Gespannführer die Grenzen seiner Tiere erkannte und frühzeitig aufgab.

Dabei wurde vom Schiedsgericht streng auf die Einhaltung des Reglements geachtet. Erstmals gab es heuer vor den jeweiligen Klassen sogenannte Fuhrmannsbesprechungen durch Hans Hofmann, der alle Gespannführer explizit auf das Regelwerk hinwies, ansonsten drohte eine Disqualifikation. Die Kötztinger Zugleistung gilt bei Pferdefreunden als die Königsklasse. Für die Kaltblut-

klassen waren auch in diesem Jahr Teilnehmer Baden-Württemberg, aus Österreich und den neuen Bundesländern, um sich mit ihren Tieren zu beweisen. Auffallend waren etliche sehr junge Fuhrleute.

Trotz des trockenen Bodens bewegten die Pferde enorme Lasten. In der schweren Kaltblutklasse setzte sich wieder Baptist Falter aus Poschetsried mit Wallach „Harry“ durch, dicht gefolgt von Matthias Irrgang mit seinem Deckhengst „Sixl“. Die Veranstaltung, die von Patricia Kracun moderiert wurde, wurde während des

Doppelzuges durch einen Gewitterregen beeinträchtigt. Die Königsklasse wurde innerhalb kürzester Zeit zur regelrechten Schlamm Schlacht. Da der Boden nun nass war, rutschte der tonnenschwere Schlitten plötzlich wie auf Schmierseife über die Strecke. Selbst eine enorme Zuladung brachte keine Besserung. Der Zugwille der Pferde konnte durch die Fuhrleute kaum mehr im Zaum gehalten werden. Letztendlich wurde die Klasse „Doppelzug“ kurz vor 19 Uhr abgebrochen, da die Situation zu gefährlich geworden war. *kid*



Der Sieger der mittelschweren Klasse mit dem Pfingstbrautpaar samt Begleitern



Baptist Falter hat mit seinem Wallach „Harry“ die schwere Kaltblutklasse gewonnen.



Festwirt Matthias Strauß (li.) gratuliert Frederick Baumgardt zum Sieg in der leichten Kaltblut-Klasse.